

Hochstraße bleibt offen für Autos

Gutachter betonen Rolle der Ost-West-Verbindung für städtischen Verkehr – Handelskammer: Unverzichtbar

Anders als es Politiker mehr als einmal vorausgesagt und angekündigt haben, ist ein Ende für die Hochstraße am Hauptbahnhof nicht in Sicht. Ein Abriss oder auch nur eine Sperrung für Autos in absehbarer Zeit ist nach dem Fazit von Gutachtern, die sich mit der Zukunft der Trasse befasst haben, unter dem Blickwinkel der Verkehrsführung nicht zu empfehlen. Zustimmung kommt von der Handelskammer, für die die Hochstraße vorläufig „nicht zu ersetzen“ ist.

VON WIGBERT GERLING

Bremen. „Verkehr 2025 – Bremen bewegen“ – so lautet das Generalthema, das derzeit politisch diskutiert wird und in einem umfassenden Verkehrsentwicklungsplan einfließen soll. Er wird vor der Sommerpause erwartet. Die zukunftssträchtige Lösung steht auch auf jeder Seite einer „Sonderbetrachtung“, die ein Planungsbüro gezielt zur Rolle der rund 1900 Meter langen Hochstraße Breitenweg geliefert hat.

In der Expertise ist von Abriss keine Rede. Am Ende kommen die Fachleute unter der Überschrift „Bewertung und verkehrliche Einordnung“ zu dem Schluss, dass es nicht empfehlenswert wäre, die Hochstraße nun einfach zu sperren. Der Breitenweg sei nicht so ausgelegt, dass er den zusätzlichen Verkehr verkraftete. Ohne die Strecke auf Stelzen würden zudem die Hollerallee, die Theodor-Heuss-Allee, die Straße Am Wall, der Osterdeich und unter anderem auch die Martinistraße zusätzlich in Anspruch genommen. Ohne Hochstraße verschlechterte sich die „Belastungssituation im Hauptstraßennetz“ – vor allem in den Tageszeiten mit hohem Verkehrsaufkommen, so die Experten.

Es geht grob gerechnet um etwa 50.000 Autos, die Tag für Tag die Ost-West-Verbindung in Höhe Hauptbahnhof benutzen. Rund die Hälfte dieses Verkehrsaufkommens wird demnach von der Hochstraße aufgefangen. Sie hat nach Ansicht der Fachleute nicht nur eine Bedeutung für das Straßennetz im engeren und etwas weiteren Stadtkern. Vielmehr habe sie eine „Netzfunktion“ auch im übergeordneten Sinne – beispielsweise für die Bundesstraßen 6 und 75. Auch dies wäre ohne die Kapazität der Hochstraße beeinträchtigt.

Im grün-geführten Senatssort für Umwelt, Bau und Verkehr hieß es gestern, im Zusammenhang mit der Diskussion um eine langfristige Planung für die Hanse-



Die Hochstraße Breitenweg wird für den städtischen Verkehr gebraucht – so lautet das Fazit von Gutachtern.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

stadt sei als eine Möglichkeit auch der „Abriss der Hochstraße durchgespielt“ worden. Es habe sich gezeigt, dass sich „dabei negative Folgen für den Kraftfahrzeugverkehr ergeben“ würden. Daher werde eine solche Variante „von den Gutachtern nicht für das Zielszenario des Verkehrsentwicklungsplans empfohlen“.

Warten auf Ringschließung

Eine Entscheidung über die Zukunft der Hochstraße stehe „aktuell nicht an“, erklärte das Senatssort. Dies könne frühestens dann ein Thema sein, wenn der Autobahnring in Bremen geschlossen werde. „Dabei sind städtebauliche und verkehrliche Aspekte zu berücksichtigen“, hieß es weiter.

Die Handelskammer kommentierte die Untersuchung der Gutachter gestern mit dem Hinweis, es sei nun „aus verkehrlicher Sicht“ klargestellt, dass die Hochstraße „für die Abwicklung des innerstädtischen Verkehrs, die Erreichbarkeit der Innenstadt sowie die Verbindung der Stadtteile unverzichtbar“ sei. Olaf Orb, Verkehrsreferent im Haus Schütting am Markt, verwies unter anderem auf parallele Überlegungen, wonach beispielsweise der Autoverkehr auf der Martinistraße eingedämmt werden solle. Dies würde nicht dazu passen, dass zugleich eine viel genutzte Ost-West-Verbindung wegfielen.

Würde die Hochstraße abgerissen oder gesperrt, würde der Autoverkehr auf andere innerörtliche Strecken „abgewälzt

und sich über suboptimale Routen quälen“, so der Verkehrsreferent. Ohne Hochstraße gäbe es – ob bei der Luftqualität oder der Lärmentwicklung – negative Auswirkungen auf andere Straßen und Stadtteile. Orb: „Mit diesem Gutachterergebnis ist für die Handelskammer die Diskussion um die Hochstraße Breitenweg beendet.“

ANZEIGE

Der Douro – die Vielfalt Portugals

Flussreisen mit der MAGELLAN – 4 Termine in Juli & August 2014



Hanseat Sonderpreise schon ab € 999,- p.P.

Die MAGELLAN

Ausflugsmöglichkeit nach Salamanca

Ihre Reisettermine 2014:
 17.07.-24.07. und 24.07.-31.07.
 01.08.-08.08. und 13.08.-20.08.



Das ist alles inklusive:

- Flüge von Bremen nach Porto und zurück
- Erforderliche Transfers vor Ort
- Flussreise mit der MAGELLAN
- Volle Verpflegung an Bord: Reichhaltiges Frühstücksbuffet, mehrgängiges Mittag- und Abendessen
- Willkommenscocktail
- Kapitäns-Empfang und Captain's Dinner
- Bordveranstaltungen
- Benutzung der Bord-einrichtungen
- Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Kat.	Außenkabine	Deck	Euro
AG	Glückskabine	diverse	999,-
A*	2-Bett (achtern)	Douro	1.199,-
B	2-Bett	Douro	1.299,-
D*	2-Bett (achtern)	Porto	1.299,-
F	2-Bett	Lissabon	1.499,-
H	2-Bett	Porto	1.599,-

Einzelkabinen ab € 1.599,- auf Anfrage buchbar.
 *stark begrenztes Kontingent.

Nachprogramm Lissabon (zus. vorab buchbar):
 im Doppelzimmer € 499,-
 Einzelzimmer-Zuschlag € 100,-
 (3 Übernachtungen mit Halbpension in einem 4-Sterne Hotel, Stadtrundfahrt Lissabon, Halbtagesausflug Sintra sowie Besichtigungen Coimbra & Fatima, Flug Lissabon – Bremen, Transfers, Deutsch sprechende Reiseleitung)

Nachprogramm Lissabon buchbar

Handybande beraubt schlafende Fahrgäste

Bremen (hpp). Drei 15- und 16-Jährige haben am frühen Sonntagmorgen im Zug von Hamburg nach Bremen mehreren schlafenden Fahrgästen die Handys und Uhren gestohlen. Als sie dabei auffielen, flüchteten sie in Tostedt aus dem Zug und fuhrten mit dem nächsten Metronom weiter nach Bremen. Auch hier beraubten sie schlafende Fahrgäste. Im Bremer Hauptbahnhof war allerdings Schluss, die Polizei nahm das Trio fest. Nach ersten Ermittlungen hat die „Handybande“ sieben Telefone und drei Uhren gestohlen. Einige Geschädigte konnten sofort ermittelt werden. Die Polizei: „Wer neben einem abgelegten Mobiltelefon einschläft, kann ebenso einen 500-Euro-Schein auf der Ablage liegen lassen und darauf hoffen, dass er beim Aufwachen noch da ist.“

Kinder legen Steine aufs Gleis

Mehrere Vorfälle am Wochenende – Bundespolizei ermittelt

Bremen (eho). Zwei Kinder sollen an der Bahnstrecke Bremen-Bremerhaven bei Stubben rund 60 Steine auf die Gleise gelegt haben. Mit weiteren Kindern, so die Bundespolizei, hätten sie dann die Steine wieder von den Schienen geworfen; als Wurfgeschoss benutzen sie andere Steine. Laut Polizei überfuhren mehrere Loks die aufgelegten Steine.

Die Beamten nahmen am Sonnabend fünf Kinder im Alter von neun und elf Jahren an der Bahnstrecke in Gewahrsam und brachten sie zu ihren Eltern. Die Bundespolizeiinspektion Bremen hält es für mög-

lich, dass die Gruppe auch Züge beworfen hat. Jetzt wird wegen gefährlicher Eingriffe in den Bahnverkehr ermittelt.

Nicht nur an diesem Bahnabschnitt haben Kinder am Wochenende sich und andere in Lebensgefahr gebracht. An der Strecke Hamburg-Hannover bei Bardowick legten zwei Jungen mehrere Schottersteine und ein Eisen auf die Gleise. Im Bahnhof Bienenbüttel überfuhr unter anderem ein ICE von Hamburg nach Hannover Steine und Betonplatten. Die Bundespolizei entdeckte auch Platten auf dem anderen Gleis – und sah Kinder vom Bahnhof flüchten.

Parkverbot für Fahrräder

Neue Schilder an Haltestellen von Bus und Bahn

Bremen (aki). Das Fahrrad mal eben am Bushaltestellenschild anschließen und einkaufen gehen – diese Zeiten sind jetzt vorbei. Jedenfalls, wenn es nach den Vorstellungen der BSAG geht: Die Bremer Straßenbahn AG lässt derzeit an Haltestellen im gesamten Stadtgebiet Schilder anbringen, die das Abstellen und Befestigen von Fahrrädern verbieten. Begründung: Die teils angeketteten Vehikel gefährdeten die Sicherheit der Fahrgäste, so der stellvertretende Sprecher der BSAG, Jürgen Lemmermann.

In den vergangenen Monaten seien vermehrt Fahrräder an Haltestellenschildern oder an anderen Orten abgestellt worden, wo diese nicht hingehörten, sagt Lemmermann. „Das macht es besonders Menschen

schwer, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.“ Lemmermann zufolge haben die Beschwerden von Rollstuhlfahrern und Rollatoren-Benutzern zugenommen, für die ein Durchkommen an den Haltestellen teilweise nur schwer oder gar nicht möglich gewesen sei. „Um diese Situation zu entschärfen“, lasse die BSAG nun im gesamten Netz überall dort Schilder anbringen, wo es nötig sei, sagt Lemmermann, „verbunden mit der Bitte, dass sich die Radfahrer daran halten“. Tun sie das nicht, kann die BSAG die Räder von der Polizei auf Kosten der Besitzer entfernen lassen – und zwar immer dann, „wenn das Ein- und Aussteigen nicht gefahrlos möglich ist“, erläutert Sascha Wilm von der Polizei.



Fahrrad anschließen verboten – mit diesem Schild bittet die BSAG neuerdings auch an der Haltestelle Oberstraße/Kleine Waagestraße um Rücksicht.

FOTO: FRANK KOCH



Nicht im Glück liegt die Freude, sondern in der Freude liegt das Glück.
RUSSISCHES SPRICHWORT

TACH AUCH

Die Russen sind da

VON MATTHIAS SANDER

Langsam wird's unheimlich. Russland hatte gerade die Krim eingenommen, da stand vor einer Bremer Cocktail-Bar ein Schild: „Putin-Wochen. Russen bedienen sich einfach selbst.“ Sind die Russen jetzt schon bis hierher vorgestoßen?

Eindeutige Indizien dafür gibt es: Sonntag vor einer Woche spazierte ich durch Bremerhaven, vom leeren Einkaufszentrum stolperte ich in die leere Fußgängerzone. Die einzigen Menschen: Junge Männer in Uniform. Russisch sprechend. Ich schaute genau hin: russische Abzeichen. Immerhin, Abzeichen.

Gestern dann der Schreck in der Mittagspause: Am Rathaus wehte nicht nur die bremische und die deutsche Flagge, sondern auch die russische! Beunruhigt ging ich zu den Polizisten am Eingang. In der Ukraine wehren sich Demonstranten dagegen, dass die russische Flagge von Regierungsgebäuden weht, und hier hängt sie schon? „Der Botschafter ist da“, beruhigten mich die Beamten. Ach so, die Russen haben also gar nicht Bremen übernommen? „Noch nicht. Wir passen auf.“

Als ich auf dem Rückweg wieder über den Marktplatz ging, hing jedenfalls noch die deutsche Flagge.

Küchenbrand in Zahnarztpraxis

Bremen (eho). Rauchschwaden gestern Mittag in der Stader Straße: In der Küche einer Zahnarztpraxis waren Gegenstände in Brand geraten. Die Ursache ist noch unklar, sagt die Feuerwehr. Als sie gegen 13 Uhr mit sechs Fahrzeugen in der Stader Straße eintraf, hatten sich Mitarbeiter der Praxis und Bewohner bereits ins Freie gerettet. Rund 25 Einsatzkräfte bekämpften das Feuer teilweise unter Atemschutz. Aus dem Nachbargebäude holten sie zwei Katzen, die durch den Rauch gefährdet waren. Etwa eine halbe Stunde dauerte der Einsatz. Weil sich der Rauch so stark ausgebreitet hatte, entstand hoher Schaden. Die Feuerwehr schätzt ihn auf rund 250.000 Euro.

Sonderfahrten mit dem Heringslogger

Bremen (xkw). Sonderfahrten mit dem alten Heringslogger BV2 Vegesack bietet der Verein Maritime Tradition Vegesack Nautilus an. Am 22. April lernen die Fahrgäste auf dem Schiff Seemannsknoten kennen: Abfahrt ist um 9 Uhr in Vegesack. Am 23. April können die Teilnehmer vom Schiff aus Fotos machen. Mitglieder der Deichfotografen begleiten die Fahrt. Beide Fahrten kosten 60 Euro inklusive Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Anmeldungen für die Touren nimmt der Verein unter Telefon 653 00 71 und 958 67 86 an.

Beratung und Buchung bei: Nils Boldt, Katharina Matte, Martin Vissering



HanseatReisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Taxi Zusätzlich buchbar: Service ab/bis Haustür € 10,- p.P.

HanseatReisen GmbH
Langenstraße 16, 28195 Bremen
Telefon 0421.16.06.06
reisen@hanseat-bremen.de
www.hanseatreisen.de
Montag bis Freitag 9-18 Uhr